

Lörrach, 14. Oktober 2015

Presseinformation

Notunterkunft für Flüchtlinge in Hauingen geplant

Lörrach. Der Landkreis Lörrach plant für einen Standort im Gewerbegebiet Entenbad für sechs Monate eine Notunterbringung von Flüchtlingen. Als neuer Eigentümer stellt die Familie Nowak/Firma Glatt das Gebäude unentgeltlich aus humanitären Gründen zur Verfügung. Gemeinsam veranstalten die Stadt Lörrach und der Landkreis am Dienstag, 20. Oktober, im Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in Hauingen eine Bürgerinformation zu der vorübergehenden Nutzung des Industriegebäudes.

Um Platz für 150 Menschen für die Wintermonate zu schaffen will der Landkreis das Industriegebäude kurzfristig für die Notunterbringung nutzen. Sobald der Landkreis die notwendigen temporären Umbauten vorgenommen hat, steht die Unterkunft für die maximale Dauer von sechs Monaten zur Verfügung.

Um die Bürgerinnen und Bürger ausführlich zu informieren, lädt der Landkreis gemeinsam mit der Stadt Lörrach zu einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 20. Oktober, um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in Hauingen, Steinenstraße 4 ein. Landrätin Marion Dammann, Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella, Oberbürgermeister Jörg Lutz und Bürgermeister Dr. Michael Wilke werden über das Vorhaben und über die Möglichkeiten ehrenamtlicher Unterstützung informieren, bevor die Bürgerinnen und Bürger Möglichkeit zu konkreten Fragen haben.

Der Landkreis hat seit September vier Notunterkünfte für Flüchtlinge in Hallen und Zelten eingerichtet (Schopfheim, Steinen, Efringen-Kirchen, Maulburg), weitere – unter anderem in Lörrach-Brombach, Weil am Rhein und Schwörstadt – sind derzeit in Planung. Die bundesweit drastisch gestiegenen Zahlen haben längst die regulären Gemeinschaftsunterkünfte im Kreis Lörrach erschöpft, was die Kreisverwaltung seit Monaten unter Hochdruck zur Prüfung von

Gebäuden und Flächen im gesamten Kreisgebiet für die vorübergehende Versorgung der Menschen veranlasst. Kamen 2014 noch 593 Personen als Flüchtlinge in den Landkreis Lörrach, so werden es bis zum Jahresende 2015 voraussichtlich mehr 2.300 Personen sein. Ab sofort müssen pro Monat rund 450 Neuzugänge untergebracht werden, so dass allein für die Zeit bis zum Jahresende etwa 1.100 zusätzliche Plätze geschaffen werden müssen, bei Berücksichtigung der 50 Abgänge, die im Schnitt monatlich stattfinden.

„Ich bin den Städten und Gemeinden im Landkreis sehr dankbar für ihre Unterstützung in dieser außerordentlichen Situation, die wir derzeit haben. Glücklicherweise ist die Kooperation ausgesprochen gut, ohne die die große Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung für die Kreisverwaltung kaum zu stemmen wäre“, betont Landrätin Marion Dammann.

Kontakt:

Stadt Lörrach

Fachbereich Medien und Kommunikation, Susanne Baldus-Spangler, Telefon: 07621 / 415-107, E-Mail: s.baldus-spangler@loerrach.de

Landkreis Lörrach

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit & Kreistag, Junia Folk, Telefon: 07621 / 410-8200, E-Mail: junia.folk@loerrach-landkreis.de